



«So bremsen – das muss ich noch üben»: Zahlreiche Uetiker verfolgten das Showtraining der Junioren der Rapperswil-Jona Lakers an der Bande. (Reto Schneider)

Uetikon Grossandrang im neuen Eispark

«Mein Jugendtraum wurde wahr»

Spektakel, Sport und heisse Marroni: Die Eröffnung des Eisparcs auf dem Sportplatz Rossweid in Uetikon hat niemanden kalt gelassen.

Regine Imholz

Die Eröffnung des Eisparcs in Uetikon lockte am Samstag so viele Besucher auf den Platz, dass ein Durchkommen zeitweise schwierig war. Jugendliche, ältere Leute und viele Familien mit Kindern waren neugierig auf die Atmosphäre des neusten Freizeitvergnügens der Gemeinde. «Ein bisschen was zwischen Weihnachtsmarkt und Sportstadien», sagt eine ältere Dame mit einem Becher Glühwein in der Hand.

Nach dem Spiel der «Bambini» und dem Schülerturnier warteten die Zuschauer gespannt auf den Einzug der «Lakers»-Junioren. Der 13-jährige Luca ist zwar ZSC-Fan, doch die jungen Spieler des Clubs aus Rapperswil-Jona will er sich dann doch nicht entgehen lassen. «Ich glaube, das Feld ist für die zu klein», meint er nach einem skeptischen Blick auf das Eis. «Die werden ständig zusammenstossen.» Das Showtraining verfolgen vor allem die jungen Burschen mit Kennerblicken. «Ich spiele nicht schlecht», sagt Daniel aus Uetikon, «aber so bremsen – da muss ich noch schwer üben.»

Die sechsjährige Natascha blickt mit grossen Augen auf die flanierenden, Marroni essenden und Glühwein trinkenden Menschen. «Heute hat es mir zu viel Leute», sagt sie dann. «Aber morgen geh ich mit Papa gleich nach dem Aufwachen aufs Eis.» Richard Reich, einer der Initianten der Eisbahn, amtiert als Sportreporter. «Er hat keine Ahnung von Eishockey», sagt seine Frau lachend. Aber das spiele keine Rolle, denn reden könne er sehr gut.

Sehnsucht Eis

Blanca Jola ist extra aus Hombrechtikon gekommen, um später ihren Enkelkindern beim Schlittschuhlaufen zusehen zu können. «Eine gescheite Sache, dieses Eisfeld», sagt sie zwischen zwei Löffeln dampfender Gemüsesuppe. «Jetzt haben die Jugendlichen einen Ort, um sich auszutoben.» Rachel Matthey wollte mit ihren Kolleginnen eigentlich nur zum Essen herkommen. Doch jetzt hat die Sehnsucht nach dem Eis auch sie gepackt: «Ich werde meine alten Schlittschuhe aus dem Keller holen», beschliesst sie spontan.

Rudolf Hunziker, Präsident des Vereins Eispark Uetikon, ist überall präsent. Er amtiert als Speaker, übernimmt die Siegerehrung bei den Schülern und hat noch Zeit für ein Schwätzchen. «Ich spüre eine grosse Freude in mir», sagt Hunziker. «Freude darüber, dass von Anfang an und von allen Seiten eine Riesenunterstützung da war.» Der Präsident zieht den Brief einer ehemaligen

Uetikerin aus der Tasche. Die alte Dame, die schon lange in Steckborn wohnt, schreibt darin, dass sie in der «Zürichsee-Zeitung» über das Projekt gelesen habe und sich für die Jugend von Uetikon freue. Als junges Mädchen habe sie stets von einer Eisbahn geträumt.

Hänggi nimmt den Kampf auf

Jetzt wird es spannend auf dem Eisfeld: Promis treten gegeneinander an. Lokale Politgrößen wollen den Vorstand des Vereins Eispark schlagen. Furchtlos treten die Mannen (und zwei Frauen!) zum Kampf an. «Vor der nächsten Gemeindeversammlung habe ich mehr Angst», sagt Gemeindepräsident Kurt Hänggi grinsend und schwingt sich auf das Eisfeld. «Wir wer-

den euch zerquetschen», droht er dem Gegner. «Reine Einschüchterungstaktik», flüstert er dann augenzwinkernd.

Einer kann nicht mitspielen: Martin Grossmann – der ursprünglich die Idee zum Eispark hatte. Er musste sich vor kurzem einer Operation unterziehen und muss nun zusehen, wie seine Kollegen übers Eis fegen. «Mein Jugendtraum ist wahr geworden», schwärmt Grossmann und erzählt, dass er schon als Bub den Garten seiner Eltern jeweils mit einem Schlauch in ein Eisfeld verwandelt habe.

Ein Remis ohne Verletzungen

Die Kämpfer auf dem Eis werden vom Publikum lautstark empfangen. Nach kurzem Aufwärmen fängt das entscheidende Spiel an. Nach wenigen Augenblicken steht es bereits 1:0 für die Behörde. Dramatische Szenen spielen sich auf dem Eis ab. Das Volk verfolgt begeistert den harten Kampf, der schliesslich – erstaunlicherweise ohne sichtbare Verletzungen – 7:7 endet. Nach weiteren Darbietungen und verschiedenen Eröffnungsreden kommt der Augenblick, auf den viele gewartet haben: Das Eisfeld wird für die Bevölkerung freigegeben. – Das kalte Vergnügen dieses Winters soll keine Ausnahme bleiben: «Dieser Eispark wird in den nächsten Jahren weiterhin betrieben», sagt Präsident Rudolf Hunziker. «Das ist beschlossene Sache.»

Weitere Infos unter www.eispark-uetikon.ch.

Öffentliches Eisvergnügen

Der Eispark Uetikon bietet einen Schlittschuhverleih, ein kleines Restaurant und die «Ice Bar» an. Unter der Woche ist das Eisfeld vormittags für den Schulsport reserviert; nachmittags ist es frei für die Öffentlichkeit. Für Kinder bis 16 Jahre ist der Eintritt tagsüber kostenlos. Am Dienstag- und Freitagabend kann der Eispark von Privaten gemietet werden. Jeweils am Sonntagabend trainiert der neugegründete Eishockey-Club Uetikon auf dem Feld. (rim)



Aufs eisige Vergnügen brennen alle Altersklassen: hier Gemeindepräsident Kurt Hänggi in Kampfmontur, da ein Nachwuchsspieler vor der Schlittschuhauswahl.



Wunsch-Stafette

Dem Dorf ein faires Klima



In Uetikon herrscht seit Samstag Eiszeit: Die Schlittschuhbahn auf dem Sportplatz Rossweid ist mit Dutzenden von begeisterten Hobby-Sportlern eingeweiht worden. Die «ZSZ» hat dem Verein Eispark Uetikon zum Auftakt ihrer Wunsch-Stafette eine lange, kalte Saison gewünscht, die nicht die letzte sein möge. In Uetikon herrschen aber derzeit nicht nur auf dem Eisfeld frostige Temperaturen, sondern auch auf dem politischen Parkett. Im Vorfeld der Abstimmung über den Verkauf des Hauses Wackerling an ein privates Unternehmen mutet die Stimmung unter den politischen Akteuren feindselig an. Ruedi Hunziker, der gleichzeitig Präsident des Eispark-Vereins und der FDP Uetikon ist und heute einen Wunsch weiterreicht, findet das bedenklich. «Ich wünsche unserem Dorf wieder vernünftige, anständige und faire politische Verhältnisse», sagt er. «Dem Gemeinderat wünsche ich, dass seine Leistungen und sein immenser Einsatz erfolgreich sind und wertgeschätzt werden – so, wie das in der letzten Dekade war.» Ruedi Hunziker hofft, dass der Behörde wieder dasselbe Vertrauen entgegengebracht wird, mit dem der Souverän die Gemeinderatsmitglieder vor noch nicht einmal zwei Jahren gewählt hat.

Anna Moser

Zur Adventszeit lanciert die «ZSZ» eine Wunsch-Stafette: Jeden Tag wird ein Wunsch an eine Person vergeben, die wiederum einen Wunsch an jemand anderen weiterreicht.

Männedorf

Klimatag auf Boldern

Am Dienstag, 4. Dezember, führt das Evangelische Tagungs- und Studienzentrum Boldern in Männedorf einen Klimatag durch. Die Gäste, die sich an diesem Tag auf Boldern aufhalten, werden jede Stunde zu einer Unterbrechung ihres Programms eingeladen. Boldern will damit ein Zeichen für den Klimaschutz setzen. Das Konzept des stündlichen Unterbruchs lehnt sich an die Tagzeitengebete, mit denen an das Wesentliche im Alltag erinnert wird. Die Sequenzen zwischen 9 und 16 Uhr dauern 10 bis 15 Minuten und können einzeln besucht werden. Von 17 bis 18 Uhr hält Christopher Onder ein Referat mit Diskussion zur individuellen Mobilität, und von 19 bis 21 wird der Film «The Oil Crash» gezeigt. Die Teilnahme an «Klima im Stundentakt» ist kostenlos. (e)

www.klima-commitment.ch.

Anzeige

038.199716

Wunschlos glücklich? Gemi Küchen.

Besuchen Sie unsere neue Ausstellung, wir würden uns freuen.

GEMI
SEIT 1948

8703 Erlenbach, Tel. 044 915 31 68
E-Mail: info@gemi.ch, www.gemi.ch